

# Prunkstück Abwehr war nicht dabei

HANDBALL - Hoof/Sand/Wolfhagen verliert bei Offenbach-Bürgel 26:28

VON MARTINA SOMMERLADE



Torwurf: Alena Breiding war neben Karoline Happe mit sieben Treffern beste Werferin der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen. ARCHIVFoto: Joachim Hofmeister

**Offenbach** – Die Vorsätze waren gut, die Umsetzung ließ indes zu wünschen übrig. Statt des erhofften Erfolgs kassierten die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen eine 26:28 (12:16)-Niederlage bei der TSG Offenbach-Bürgel.

„Mit dem Ergebnis kann ich natürlich nicht zufrieden sein“, ärgerte sich Chris Ludwig über die vergebene Chance, erfolgreich ins Restprogramm zu starten. Die 28 kassierten Tore sprechen laut Auffassung des 40-Jährigen nicht gerade für eine gute Abwehrarbeit. „Unser Prunkstück, die Abwehr, war heute nicht dabei. Es ist wirklich schade, dass es uns nicht gelungen ist, eine konstante Leistung abzurufen. Phasenweise sind wir richtig gut, aber leider gibt es dann wieder Abschnitte, in denen uns nicht so viel gelingt. Und wenn dann auch noch so viel Pech im Abschluss hinzu kommt, kann man schon verzweifeln.“

Seine Sieben fand nicht gut ins Spiel und lag nach zehn Minuten 4:6 zurück. „Gerade in dieser Phase hatten wir schon einige Pfohtentreffer. Wären die drin gewesen, hätte die Partie wahrscheinlich einen besseren Verlauf genommen. Aber wir haben es zugegenermaßen auch in anderen Situationen versäumt, unsere Chancen zu nutzen.“ Folgerichtig gerieten die Gäste nach recht ausgeglichenem Beginn und einem anschließenden Zwei-Tore-Rückstand kurz vor dem Halbzeitpfiß mit 11:15 (27.) ins Hinterrücken. Den Vier-Tore-Rückstand nahm die Ludwig-Sieben auch mit in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel gelang es den Gästen, sich über 18:22 (45.) und 20:24 (48.) durch zwei Treffer von Alena Breiding und einem von Hannah von Dalwig bis auf ein Tor zum 23:24 (52.) heranzukämpfen. Die verbleibende Spielzeit konnten die Vereinigten indes nicht nutzen, um dem Spiel noch eine Wende zu geben.

In der hektischen Schlussphase haderte Ludwig auch mit einigen Entscheidungen der Unparteiischen. „Einige der Zeitstrafen gegen uns hätten nicht sein müssen“, so Ludwig. Der HSG-Coach zeigt sich jedoch auch selbstkritisch. „Vielleicht habe ich mich auch etwas verzockt. Ich habe die Außenspielerinnen der Gäste nicht so stark eingeschätzt und mein Team daher vielleicht nicht optimal eingestellt. Der Schuss ging dann nach hinten los. Ich nehme das auch auf meine Kappe, denn immerhin sitzen wir alle in einem Boot. Wir gewinnen zusammen und verlieren auch gemeinsam.“

**HSG:** Sawyer, Schmicke - Breiding 7, von Dalwig 4, Willer 3, Schuldes 2, Happe 7/2, Chmurski 3, Ochmann, Ulrich, Deichmann, Bänfer, Homburg, Immelnkämpfer.

**TSG:** Schlereth 1, Spinola 2, Reichert 3/1, Lange 5, Tsifna 2, Arnos 2, Rauch 6, Platen 7/1.